



Foto: D. Schäffler

Spuren im Schnee

Schneeschuhwandern – tief im Osten ...

Die ersten modernen Schneeschuhmodelle bänden neugierige Kundenblicke in den Vitrinen, Initiativen zur mediengerechten Aufbereitung des Schneeschuhwanderns als neue Trendsportart wurden – von manchen skeptisch – beobachtet und kommentiert. Und heute: Schneeschuhwandern ist eine anerkannte und etablierte alpine Winteraktivität. Begei-

sterte Schneeschuhgeher warten sehnsüchtig auf den ersten Schnee und Jahr für Jahr lassen sich weitere Menschen jeden Alters von den Vorteilen und von der Faszination des Schneeschuhwanderns überzeugen. Dabei kommt es dem Charakter des Schneeschuhwanderns durchaus entgegen, dass es sich nicht zu einer Massenbewegung mit ihren auch negativen Begleiter-

scheinungen entwickelt hat und dies wohl auch in Zukunft nicht tun wird.

Keine Massenerscheinung

Die Suche nach der sprichwörtlichen Einsamkeit der tiefwinterlichen Berglandschaft ist für Schneeschuhgeher eine garantiert erfolgreiche! Nur einige

wenige Punkte sind zu beachten:

- Skitourenreviere, vor allem die häufig aufgesuchten Ziele, sollten gemieden werden. Skitourengeher, die bei der rasanten Abfahrt mit ihren aggressiven Carvingkanten tiefe Furchen in die Schneedecke schneiden, sind ein ungewünschter optischer und auch akustischer Störfaktor!
- Schneeschuhgeher lieben fein

Vor rund 15 Jahren hat bei uns alles begonnen. Vorerst skeptisch betrachtet ist Schneeschuhwandern mittlerweile eine anerkannte alpine Winteraktivität.

*Csaba Szépfalusi,
Schneeschuhführer und
Buchautor*



Türnitzer Alpen - die Einsamkeit erleben in herrlicher Winterlandschaft ...

gegliedertes, abwechslungsreiches Gelände bis rund 30° Neigung unter und über der Baumgrenze, wo es durchaus zwischendurch auch öfter rauf und runter gehen kann. Jedenfalls sind, da keine durchgehenden Abfahrtsstrecken benötigt werden, die Möglichkeiten der Tourenplanung und Tourenauswahl viel reichhaltiger und großzügiger.

■ Wildreviere und ihnen nahe stehende Einrichtungen, wie z. B. Fütterungsstellen, sind zu respektieren. Sollte man einmal ungewollterweise (sie werden ja nicht jedermann bekannt gemacht) zu nahe kommen, ist eine Umgehung selbstverständlich. Bei Begegnungen mit Tieren sollen diese nicht weiter verschreckt werden. Jedem Schneeschuhgeher sollte klar sein, dass die kalte Jahreszeit für uns eine erlebnisreiche und schöne sein kann, für Tiere ist sie aber mitunter eine lebensbedrohliche.

Sanfte Touren

Tief im Osten Österreichs hat sich jedenfalls eine sehr lebendige Schneeschuhszene entwickelt, in der alle Spielarten von light bis hard ein unerschöpfliches Betätigungsfeld vorfinden. Denn nicht die Höhe des Berges ist entscheidend, sondern seine Gestalt.

Die „sanfte Tour“ führt durch waldreiche Gegenden, die sich auch außeralpin, z. B. im Waldviertel, ohne Ende finden lassen. Ob auf der Forststraße, die sich wie ein aufgerollter weißer Teppich präsentiert, oder auf den gewellten Almflächen, „Schneeschuhwandler“ stapfen kontemplativen Schrittes in aller Ruhe und Stille vor sich hin und plaudern miteinander ...

Die Sportlicheren, die technisch, tourenplanerisch und natürlich auch hinsichtlich der Beurteilung der Lawinengefahr mehr drauf haben, dringen tief in die Wälder ein, kämpfen sich hie und da in gut angelegten Kehren steilere Streckenabschnitte höher, reiten ähnlich einem Wellensurfer über die vom Wind modellierten Schneeverwe-

hungen den Bergkämmen entlang und erfreuen sich am spektakulären Bergszenario. Das Erlebnis wird zum Abenteuer! Nächstes Highlight ist die Rückkehr ins Tal: Das, was eingefleischte Freerider vom Schneeschuhwandern abhält, ist in Wirklichkeit für geübte Schneeschuhgeher der „weiße Rausch“: In der Falllinie mit einem weiten Ausfallschritt Marke Telemark talwärts rutschen. 5, 10, 50 Meter und sogar noch weiter kann eine Rutschphase je nach Schnee und Gelände dauern. Balance ist gefragt, Tempogefühl ebenfalls, Angst kommt kaum auf, denn der weiche Pulver dämpft jeden Sturz weitestgehend ab und lässt ihn wie eine sanfte Landung in einem Daunenbett erscheinen.

Touren konkret

Die niederösterreichisch-steirische Bergregion ist ein Schneeschuhparadies: Die Berge sind verhältnismäßig niedrig und die Anstiege kürzer. Die Waldzone kann auf Forststraßen, querfeldein durch den Hochwald, über



SNOWSHOEING
das Tiefschnee-Erlebnis für jedermann!



Control-Bindung
passend für jedes
Schuhwerk

Harscheisen
für besonders guten
Seitenhalt in jedem Gelände

TREK SERIES
der ideale Sport- und Fitnessschuh

- Das verjüngte Ende, V-Tail, wirkt wie ein Steuerblatt im Schnee und verleiht dem Schuh eine optimale Führung bei Traversen und schnelleren Abstiegen.
- Besonders robustes und extrem widerstandsfähiges Decking
- Control Binding besonders flexibel & schnell verstellbar
- für jedes Schuhwerk geeignet



Gewicht: 1,45 kg

T.H.E. COMPANY

A-4866 Unterach
Tel. +43/6232/420 1-53
E-mail: the@komperdell.com

Lichtungen und Almen überwunden werden, über die freien, Wind und Wetter stärker ausgesetzten Hochlagen geht es bald zum Gipfel und damit zum Umkehrpunkt. Abstiege können der Aufstiegsspur entlang oder eben über die direktere sportliche Linie gewählt werden. Und unten wartet überall ein gepflegtes Gasthaus mit guter Kost und idealerweise auch mit sogenannter Relaxzone.

Beispielhaft wollen wir drei Gebiete hervorheben, die sich durch ihre Schneesicherheit, gute Erreichbarkeit, gute Gastronomie und vor allem ausgezeichneten Schneeschuhziele bereits einen guten Namen gemacht haben. Auf dem ersten Blick auffallend dabei: die wirklich herausragenden Berggestalten wie Schneeberg, Rax, Schneeralpe, Veitsch und Hochschwab sind nicht vertreten, und das mit gutem Grund. Natürlich bieten sie oben auf den Hochflächen ausgezeichnetes Schneeschuhgelände, aber der Weg dorthin ist steil und lang, und die Wintertage sind für solche Touren daher zu kurz.

Raum Annaberg/ Türnitzer Alpen

Das niederösterreichische Annaberg ist (auch) aus dem Wiener Raum leicht erreichbar und als Skigebiet bekannt. Abgesehen davon bietet es rundum eine Handvoll aussichtsreicher Schneeschuhgipfel mit höchstens 500 m Höhenunterschied, die das gemäßigte erholungsorientierte Publikum ansprechen z. B.:

- Tirolerkogel, 1.340 m, mit Gipfeleinkehr im Annaberger Haus (OeAV)
- Sulzberg, 1.400 m, höchster (und höchst einsamer) Gipfel der Türnitzer Alpen
- Hochstadelberg, 1.285 m, der Aussichtsbalkon über Wastl am Wald
- Großer Kegel, 1.291 m, der



„Wechtenreiten“ im Mariazeller Land

Geheimtipp nördlich vom Tirolerkogel

- Bichleralpe, 1.378 m, bei Schönwetter mit Gesäuseblick

Mariazeller Land

Rund um das Winter für Winter reichlich mit Schnee versorgte Mariazell wird's etwas rassistischer. Die Gipfel sind über teils ordentlich verwechelte Bergrücken erreichbar, die Anstiege sind länger (bis zu 1.000 Hm) und auch steiler:

- Vorderer Zellerhut, 1.629 m, von Süden aus dem Salztal (GH Greifensteiner) über den

Pötschberg

- Großer Zellerhut, 1.639 m, von Norden von Neuhaus: landschaftlich einmalig der Weißen Ois entlang, dann zügig zum Gipfel. Zwischen Falthöhe und Neuhaus muss eine Wildfütterung großräumig westlich im Wald umgangen werden!
- Gemeindealpe, 1.626 m. Der Osthang ein reaktivierter Skiberg, im Westen, vom Zellerain kommend, ein super verwechelter Bergkamm, und oben eine feine OeAV-Gipfelhütte.
- Tonion, 1.699 m. Einerseits ein Skitouren Gipfel, vom

Niederalpl kommend aber ein extensiver Schneeschuhgenuss für Orientierungsköner.

Frein an der Mürz/ Mürzsteiger Alpen

Ein Hot Spot des Tourenskilaufs in den Mürzsteiger Alpen, Schneeschuhwanderer suchen und finden sich ihre eigenen lohnenden einsamen Bergziele mit mal sanften, mal sportlichen Varianten.

- Hinteralm, 1.440 m. Großteils auf Forststraßen zu den wirklich idyllisch gelegenen Almhütten, das OeAV-Hinteralmhaus ist an Wochenenden auch bewirtschaftet.
- Wildalpe, 1.526 m. Die dank ihrer beiden Sender unverkennbare weiße Gipfelkuppe wird von Norden (vom Lahnsattel) von Schneeschuhwanderern angegangen. Von Süden (von Frein aus) wird sie von Skitourengehern okkupiert.
- Schnalzstein, 1.546 m. Zwischen Frein und Lahnsattel liegt das Donaudörfel, und von dort geht's über den Waldhüttsattel auf diesen feinen Gipfel mit bestenfalls Dachsteinblick!
- Göller, 1.766 m: Den kennt und liebt im Osten jeder, so sehr, dass heuer eine Regulierung des Skitourenbesucherstroms initiiert werden musste, damit die Gämse auch noch was vom Berg (= ihr Lebensraum!) haben. Schneeschuhgeher wählen z. B. den langen Ostkamm von Donaudörfel über das Göllerhaus und den Rosskopf.

infos

ANNABERG: www.annaberg.gv.at
Quartiertipp: Hotel Alpenheim/GH Meyer, www.tiscover.at/gasthof-meyer

MARIAZELLER LAND: www.mariazell.at
Quartiertipp: Jugend- und Familiengästehaus Sigmundsberg, www.jfgh.at/sigmundsberg.php

FREIN AN DER MÜRZ:
Quartiertipp: GH Freinerhof, www.freinerhof.at

Buchtipp: Csaba Szépfalusi, Winterwandern und Schneeschuhwandern in den Wiener Hausbergen, Wien: Pichler Verlag 2000